

unser OBERÖSTERREICH

DIE OBERÖSTERREICHISCHE LANDESILLUSTRIERTE



Foto: WGD Dorn in Oberösterreich Tourismus GmbH/Hochhäuser

AUFSCHWUNG IM LAND DER MÖGLICHKEITEN

ARBEIT

1.000 neue Arbeitsplätze schafft der Schweizer Konzern ABB im Innviertel: Ein klarer Auftrag, den öö. Reform- und Zukunftskurs weiterzugehen.

Seite 3

FAMILIE

Ab in die Freizeit mit der OÖ Familienkarte: Mit den vielen Aktionen steht einem spannenden und abwechslungsreichen Sommer nichts mehr im Weg.

Seite 4

JUGEND

„Demokratie – da mach' ich mit“: Schülerinnen und Schüler sind eingeladen, beim großen Kreativwettbewerb des Öö. Landtags mitzumachen.

Seite 9

AUFSCHWUNG IM LAND DER MÖGLICHKEITEN

LIEBE LESERINNEN
UND LESER,
LIEBE OBERÖSTER-
REICHERINNEN UND
OBERÖSTERREICHER!

In den vergangenen Wochen haben viele Unternehmen Rekordzahlen präsentiert und dazu auch ein klares Bekenntnis zum Standort Oberösterreich abgelegt. Die Betriebe investieren und expandieren kräftig und schaffen zahlreiche neue Arbeitsplätze in unserem Bundesland.

Die Wirtschaft in Oberösterreich wächst laut einer aktuellen Studie stärker als die Wirtschaft in Österreich. Auch das Innovationskapital ist bei uns ungebrochen hoch: mehr als 600 Patente wurden im Vorjahr aus Oberösterreich angemeldet, das sind die meisten aller Bundesländer.

Und wir verzeichnen aktuell auch die wenigsten Arbeitssuchenden in ganz Österreich: mit 4,7 Prozent ist die Arbeitslosigkeit in OÖ so gering wie zuletzt vor fünf Jahren.

RAHMENBEDINGUNGEN FÜR DEN ERFOLG SCHAFFEN

Ich will erreichen, dass möglichst viele Menschen in unserem Land von diesem Aufschwung profitieren. Dass sie gute Ausbildungs- und Arbeitsplätze vorfinden und die Chancen und Perspektiven haben, sich etwas aufzubauen. Wir setzen die Rahmenbedingungen so, dass erfolgreiches Wirtschaften und langfristiges Investieren möglich werden, und legen den Schwerpunkt auf Forschung und Entwicklung, auf Digitalisierung und Deregulierung.

Gemeinsam wollen wir Oberösterreich zu einem neuen dynamischen Zentrum machen, wo es den Menschen besser geht als anderswo. Das ist mein Anspruch.

START FÜR BAU DER DONAUBRÜCKE NOCH IM JUNI

Besonders erfreulich für Unternehmen, für Pendlerinnen und Pendler und für die Linzerinnen und Linzer ist der Start für den Bau der neuen Linzer Donaubrücke noch im Juni. Das Land OÖ unterstützt die Stadt Linz mit mehr als 30 Millionen Euro. Ab Herbst 2020 sollen dann die ersten Autos über die neue Brücke rollen können.

EIN SOMMER VOLLER HÖHEPUNKTE

Vor uns liegt nicht nur Arbeit, sondern auch ein wunderbar vielseitiges Kultur- und Freizeitprogramm. Von den alten Römern in der Landesausstellung bis zum fliegenden Schiff am Höhenrausch, von der Wildniserfahrung im Rahmen des Naturschauspiels bis zu den Heuschrecken im Biologiezentrum. Und unter der neuen Marke **OÖ Kultursommer** finden Sie Festivals, Konzerte und Kulturveranstaltungen im ganzen Land – und das oft an ganz besonderen Orten.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer!

Ihr



Landeshauptmann
Mag. Thomas Stelzer



„Ich will erreichen, dass möglichst viele Menschen in unserem Land vom Aufschwung profitieren.“

LH Mag. Thomas Stelzer



LH-Stv. Dr. Michael Strugl, Dr. Peter Terwiesch, Leiter der ABB Division Industrieautomation, LH Mag. Thomas Stelzer, Ulrich Spiesshofer, ABB-Vorstandsvorsitzender, Bundeskanzler Sebastian Kurz, Hans Wimmer, Geschäftsführer B&R (v.l.).

Foto: Land OÖ/Denise Stringmayr

1.000 NEUE ARBEITSPLÄTZE IM INNVIERTEL

ABB INVESTIERT IN EGGELSBURG – STANDORT-OFFENSIVE IN OBERÖSTERREICH

Die knapp 2.400 Einwohner zählende Gemeinde Eggelsberg im Bezirk Braunau wird einer der fünf wichtigsten Forschungsstandorte des Schweizer Industrieriesen ABB. Der Konzern investiert 100 Millionen Euro in den vor einem Jahr übernommenen Steuerungshersteller Bernecker + Rainer Industrie-Elektronik.

Der Spatenstich für das Großprojekt ist noch für heuer geplant. Der neue Forschungs- und Entwicklungsstandort soll 2020 in Betrieb gehen. Bis 2022 soll der Mitarbeiterstand von derzeit 3.000 auf 4.000 steigen.



„Für mich ist es eine Bestätigung, dass wir mit unserem Reform- und Zukunftskurs in Oberösterreich auf dem richtigen Weg sind.“

LH Mag. Thomas Stelzer

ABB präsentierte seine Pläne im Beisein von Bundeskanzler Sebastian Kurz, Landeshauptmann Thomas Stelzer und Landeshauptmann-Stellvertreter Michael Strugl in Linz. Der Bundeskanzler betonte dabei:

„Nicht die Politik schafft die Arbeitsplätze, sondern die Wirtschaft, die Unternehmen. Wir können nur die Rahmenbedingungen schaffen. Mit einem klaren Bekenntnis zum Standort hat sich ABB in Österreich als Marktführer im Bereich Automation etabliert.“

Neuer Schub für Oberösterreich

„Dieses Vertrauen eines Weltkonzerns in Oberösterreich gibt dem Wirtschafts- und Arbeitsplatzstandort einen neuen Schub“, unterstreicht LH Stelzer. „Für mich ist es eine Bestätigung, dass wir mit unserem Reform- und Zukunftskurs in Oberösterreich auf dem richtigen Weg sind. Und es ist auch ein klarer Auftrag, diesen neuen Weg weiterzugehen. Da-

ran werden wir konsequent arbeiten, damit Oberösterreich zu einem Land der Möglichkeiten wird.“

Schwerpunkt auf Fachkräfte-Ausbildung

„Die Millionen-Investition von ABB ist ein weiterer Beleg dafür, dass die Digitalisierung nicht nur manche Berufsbilder überflüssig macht, sondern vor allem auch neue hochwertige Arbeitsplätze schafft“, sagt Wirtschafts- und Forschungsreferent LH-Stv. Strugl. „Die Herausforderung für Oberösterreich wird nun sein, die Anstrengungen im Aus- und Weiterbildungsbereich noch weiter zu verstärken, um für genügend Fachkräfte zu sorgen, die diesen zusätzlichen Bedarf decken können.“

AB IN DIE FREIZEIT MIT DER OÖ FAMILIEN- KARTE



„Die Familie ist für uns Menschen das Wichtigste im Leben und steht noch vor der Arbeit und den Freunden an oberster Stelle. Umso wichtiger ist es für Familien, dass sie gemeinsam Zeit verbringen.“

LH-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner

„Der Höhenrausch ist ein besonderes Ausflugsziel für die Familie und ist auch Partner bei der ‚Nacht der Familie‘ am 13. Juli“, freut sich Familienreferent LH-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner.

Oberösterreich ist für Familien ein Freizeitparadies. Es bietet zahlreiche Freizeitangebote von Parks über Museen bis hin zu actionreichen Attraktionen und Events, bei denen Kinder sich ausprobieren und neue Erfahrungen machen können. Äußerst abenteuerlich kann aber auch ein „einfacher“ Besuch eines Spielplatzes sein, mit denen Oberösterreich reichlich

bestückt ist – ein Spielplatzführer mit mehr als 100 Spielplätzen ist online auf www.familienkarte.at zu finden.

Gerade in der Freizeit nicht mehr wegzudenken ist für die Familien die OÖ Familienkarte. Durch den laufenden Ausbau des Partner-Netzwerks und den damit zur Verfügung gestellten Angeboten wird die OÖ

Familienkarte stetig weiterentwickelt. „Damit ist Oberösterreich im Bundesländervergleich absoluter Vorreiter“, unterstreicht Familienreferent LH-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner. „Die Aktionen im Rahmen der OÖ Familienkarte sollen auch Ideengeber und Anreiz sein, sich bewusst Zeit für die Familie zu nehmen und gemeinsame Unternehmungen zu machen.“ ■



- Badespaß in der Piratenwelt **Aquapulco** im Juni zum halben Preis
Preisbeispiel: 2 Erwachsene und 2 Kinder, € 46,- (statt € 91,-)
- „Auf zum anderen Ufer“ beim **Höhenrausch** bis 14. Oktober in Linz, Eintritt: 2 Erwachsene und Kinder € 16,50 (statt € 19,-); 1 Elternteil und Kinder € 12,- (statt € 15,-)
- **Fest der Natur** am 16. Juni, 10 – 18 Uhr, im Linzer Volksgarten, bei freiem Eintritt
- **Hits for Kids** – Familien-Konzerte am 17. Juni, 14 – 17 Uhr in der Bezirkssporthalle Schärding, bei freiem Eintritt

- **Naturpark-Familienfest** am 8. Juli, ab 10 Uhr, im Naturpark Obst-Hügel-Land Scharthen am Firlingerhof – freier Eintritt; Ersatztermin: 15. Juli
- **Nacht der Familie** am 13. Juli, 18 – 24 Uhr, in Linz. Eintritt für alle 15 Institutionen: € 18,- (2 Erwachsene + Kind/er), bzw. € 12,- (1 Erwachsener + Kind/er)
- **JUMP – Sport- und Bewegungsfeste** für Kinder zwischen 6 und 10 Jahren
Termine: 1. August (Kirchschlag), 2. August (Neukirchen am Walde), 3. August (Ostermiething), 16. August (Perg), 17. August (Grieskirchen)



Informationen: www.familienkarte.at



Foto: Aquapulco

#UPPERMOMENTS:

UNVERGESSLICHE URLAUBSMOMENTE ZU JEDER JAHRESZEIT



Foto: Oberösterreich Tourismus GmbH/Robert Maybach

1,85 Millionen Gäste und 4,86 Millionen Nächtigungen – der Sommer im vergangenen Jahr brachte für Oberösterreichs Tourismus Rekorde. Auch heuer will unser Bundesland seine Urlaubsgäste überzeugen – mit neuen Angeboten und Produkten, aber auch mit der neuen Ganzjahres-Kampagne #uppermoments.

Oberösterreich hat mit seinen „vielfältigen Naturräumen ausgezeichnete Voraussetzungen, die zunehmende Sehnsucht der Menschen nach Naturerlebnissen zu stillen“, zeigt sich Tourismus- und Wirtschaftsreferent Landeshauptmann-Stv. Dr. Michael Strugl überzeugt. Dazu gibt es bereits eine Reihe beispielhafter Angebote, wie etwa WALDNESS® im Almtal, Waldluftbad im Mühlviertel, Weitwanderwege wie der BergeSeen Trail im Salzkammergut, das NATURSCHAUSPIEL mit Angeboten an ausgewählten Naturschauplatzen oder die Trans Nationalpark Tour für Mountainbiker.

Vom Naturerlebnis zur Kulinarik

„Darüber hinaus ist die Kulinarik eine unverwechselbare Visitenkarte einer Destination. Deshalb wollen wir exzellente oberösterreichische Produkte und die Menschen dahinter vor den Vorhang holen“, erläutert LH-Stv. Strugl.

Weiters wird auch die touristische Infrastruktur in Oberösterreich laufend ausgebaut: In ihre erste Sommersaison starten zum Beispiel das Hotel COOEE alpin Dachstein in Gosau und das Explorer Hotel in Hinterstoder. Ebenfalls in Hinterstoder ist ein Apartmenthotel in Planung. Am Linzer Hauptplatz entsteht ein Hotel. Die Schafbergbahn in St. Wolfgang, eine der beliebtesten Freizeiteinrichtungen Oberösterreichs, wird gemeinsam von Salzburg und Oberösterreich sowie der Salzburg AG saniert. Und am Grünberg in Gmunden entsteht mit dem Baumwipfelpfad eine

weitere Ausflugsattraktion, die im Sommer 2018 eröffnet wird.

Die besten Urlaubsmomente

„Urlaub in Oberösterreich soll vor allem eines sein: eine Vielzahl an unvergesslichen Momenten“, fasst LH-Stv. Strugl zusammen. Eingefangen werden diese emotionalen und einzigartigen Urlaubsmomente in der neuen Ganzjahres-Kampagne #uppermoments, bei der potenzielle Gäste zu einer Reise zu den besten Momenten, die ein Urlaub in Oberösterreich bieten kann, verführt werden sollen. ■



Foto: Land OÖ / Daniel Kauder

Der Geschäftsführer des Oberösterreich Tourismus, Mag. Andreas Winkelhofer, Wirtschafts- und Tourismusreferent LH-Stv. Dr. Michael Strugl und der Spartenobmann Tourismus und Freizeitwirtschaft in der Wirtschaftskammer OÖ, BR Robert Seeber.

GEDENKEN AN DIE BEFREIUNG

Österreich und Oberösterreich gedachten am 6. Mai der Befreiung des Konzentrationslagers in Mauthausen. „Es ist unsere Verantwortung, die Erinnerung daran wachzuhalten, damit sich solche Taten nie mehr wiederholen“, so LH Mag. Thomas Stelzer.

„Die Zeit von 1938 bis 1945 war das dunkelste Kapitel unserer Geschichte. Unsere Aufgabe ist, alles zu tun, um Entwicklungen zu verhindern, die den Aufstieg von Radikalen wie in den 1920er- und 1930er-Jahren möglich machten. Und wir dürfen nie wieder ein Regime zulassen, dessen Programm Hass, Intoleranz und Herrenmenschentum waren.“

Unsere Aufgabe ist es, das vereinte Europa weiterzubauen, das dem ganzen Kontinent Frieden, Freiheit und politische Stabilität garantiert. Ein Europa, in dem den Menschen nie mehr ihre Würde abgesprochen wird, weil sie anderen Religionen, Weltanschauungen oder Gesinnungsgemeinschaften angehören.“ ■



Foto: Land OÖ

Vorbild für die Forscherinnen und Forscher von heute: der Astronom Johannes Kepler.

„MAN MUSS NICHT KEPLER HEISSEN, UM EIN KEPLER ZU WERDEN“

Vor 400 Jahren entdeckte Johannes Kepler in Linz sein drittes Gesetz der Planetenbewegung. In welchem Haus, das ist das Ergebnis langer Forschungen, die der Linzer Amateurastronom Erich Meyer nun mit Erfolg zu Ende gebracht hat, indem er das Haus Hofgasse 7 als erste Wohn- und Wirkstätte Keplers in Linz identifizierte.

Weitere neue Erkenntnisse über den Naturphilosophen, Mathematiker, Astronomen und Theologen Kepler standen im Mittelpunkt der Jubiläumsfeier von Land OÖ und Johannes Kepler Universität.

„Kepler konnte sein Talent auch entsprechend ausüben. Genau das ist es, was wir in Oberösterreich wollen und brauchen“, unterstrich Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer. „Oberösterreich muss das Land der Möglichkeiten für die verschiedensten Talente werden. Man muss nicht Kepler heißen, um ein Kepler zu werden“, so LH Stelzer.



Foto: AdobeStock/Georgios Kollidas

„Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Kepler Universität widmen sich mit Mut und Beharrlichkeit tagtäglich dem Neuen“, betont der Rektor der Johannes Kepler Universität Meinhard Lukas. „Der Erfindungsreichtum des Namenspatrons der JKU wirkt bis heute nach und ist Grundlage und zugleich Auftrag: Mit ihrer Forschungsarbeit an Oberösterreichs größter Bildungs- und Forschungseinrichtung gestalten unsere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler die nachhaltige Weiterentwicklung des Standortes aktiv mit.“ ■

FLORIAN: OBERÖSTERREICH EHRT SEINEN LANDESHEILIGEN

Der heilige Florian ist seit vierzehn Jahren Landespatron von Oberösterreich, der Florian-Empfang des Landes OÖ hat bereits Tradition. Heuer fand dieser erstmals in der noch jungen Anton Bruckner Privatuniversität am

Pöstlingberg statt. Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer stellte in seiner Rede das Thema Heimat in den Mittelpunkt: „Wer sich Heimat wünscht, ist nicht von gestern, sondern sucht Orientierung. Je schneller sich die Welt um uns dreht, desto größer wird der Wunsch nach Heimat.“ Klar sei daher: „Oberösterreich muss sich weiterentwickeln, aber auch Heimat bleiben.“ ■



Foto: Land OÖ/Franz Linschinger

Tradition trifft Moderne: Die Florianer Sängerknaben präsentierten eine Neuinterpretation der Oberösterreichischen Landeshymne. Unter den zahlreichen Gästen befand sich auch voest-Generaldirektor Wolfgang Eder.

MEHR SCHUTZ FÜR JUGENDLICHE IN OÖ: SHISHA-RAUCHEN KÜNFTIG ERST AB 18

Nicht nur das Zigarettenrauchen, sondern auch Shishas, E-Zigaretten und E-Shishas werden in Oberösterreich erst für Jugendliche ab 18 Jahren erlaubt. Ebenso soll das Betreten von Shisha-Bars erst ab diesem Alter möglich sein. „Die jüngsten Vorfälle zeigen, dass es starken Aufklärungs-, aber auch Regelungsbedarf zum Wohl unserer Jugend gibt“, betonen Landeshauptmann Thomas Stelzer und Landesrat Elmar Podgorschek. Der Gesetzesentwurf für das neue Oö. Jugendschutzgesetz soll noch vor dem Sommer im Oö. Landtag eingebracht werden.

Gefahr wird unterschätzt

Die ursprünglich aus dem Orient stammende Shisha-Tradition findet seit Anfang der 2000er-Jahre auch bei uns immer mehr Anhänger, vor allem unter den Jugendlichen.

Neben der Gefahr, die durch das Inhalieren zu hoher Kohlenmonoxiddmengen entsteht, konnten mittlerweile auch andere schädliche Auswirkungen nachgewiesen werden. Es fehlen jedoch noch Langzeitstudien. ■



Foto: iStock.com/Inkstudios



Foto: AdobeStock/Von CHW

EINIGUNG IN SACHEN PFLEGEREGRRESS: FINANZIERUNG DER PFLEGE GESICHERT

„Die Abschaffung des Pflegeregresses war ein wichtiger Schritt, damit sich die Menschen im Land Pflege leisten können und insbesondere pflegebedürftige Menschen entlastet werden“, unterstreicht Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer. Die Finanzierung der Mehrkosten, die dadurch anfallen, wurde nun nach intensiven Verhandlungen zwischen Bund und Ländern sichergestellt.

Ursprünglich waren vom Bund lediglich 100 Millionen Euro für das Jahr 2018 für den Entfall des Pflegeregresses budgetiert – zu wenig Geld, um die Gemeinden vom zusätzlichen Kostendruck zu befreien. Nun stellt Finanzminister Hartwig Löger den Bundesländern 340 Millionen Euro zur Abfederung der Kosten zur Verfügung. Die Aufteilung dieser 340 Millionen Euro

erfolgt durch eine Abrechnung der tatsächlichen Pflegefälle unter den Bundesländern.

Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer zeigt sich über dieses Ergebnis erfreut: „Wir haben damit Klarheit für die pflegebedürftigen Menschen und die pflegenden Angehörigen. Der Verunsicherung, die in den vergangenen Monaten entstanden ist, ist damit ein Ende gesetzt.“ ■

DIGICAMP DAS ERSTE DIGITALE FERIENCAMP DES LANDES OÖ

Das einwöchige Feriencamp für Jugendliche zwischen zwölf und 14 Jahren findet im Agrarbildungszentrum Hagenberg an jeweils zwei Terminen, vom 22. bis 27. Juli und vom 29. Juli bis 3. August 2018, statt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können am Vormittag und am Nachmittag zwischen vielen verschiedenen Workshops wählen – zum Beispiel:

- FakeNews-Factory
- 3D-Factory
- Meine erste Homepage
- Robot-Factory
- Beebot & Micro:bit
- Social Media Pro



Foto: @pololia - stock.adobe.com

Das erste digitale Feriencamp verbindet neue Technologien und „analoge“ Programmpunkte – für jede und jeden ist etwas dabei.

Einen spannenden Ausgleich bieten die zahlreichen „analoge“ Programmpunkte, wobei erlebnispädagogische Elemente, Gruppendynamik, Spiel und Spaß im Vordergrund stehen. ■

DIGICAMP-PLÄTZE ZU GEWINNEN

Das Jugendreferat des Landes OÖ verlost unter allen Jugendlichen, die sich bis 15. Juni 2018 für eines der beiden DigiCamps anmelden, zwei Gratis-Plätze. Anmeldungen unter www.digicamp.at

Foto: Land OÖ/Denise Stingmayr



Im Rahmen des Vernetzungstreffens der sieben Power-Regionen, an dem Landesrätin Mag.^a Christine Haberlander Oberösterreichs Interessen vertrat, ging es auch an Bord des Eisbrechers und arktischen Forschungsschiffes CCGS Amundsen im Hafen von Québec.

IDEEN-EXPORT AUS DER POWER-REGION OBER-ÖSTERREICH

Sieben Regionen – Bayern, Georgia (USA), Oberösterreich, Québec (Kanada), São Paulo (Brasilien), Shandong (China) und Westkap (Südafrika) – bilden die sogenannten Power-Regionen. Gastgeber der heurigen internationalen Konferenz war die Region Quebec.

Landesrätin Mag.^a Christine Haberlander setzte dort in Vertretung von Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer auf die OÖ-Themen, wobei insbesondere Klimawandel und Energiewende im Mittelpunkt der Gespräche standen.

„Beide bedeuten Herausforderung und Chance“, so Haberlander. „Chancen ergeben sich aber nur dann, wenn wir einen Schulterschluss in der gemeinsamen Vorgehensweise, aber auch mit der Bevölkerung sicherstellen.“

Oberösterreich habe schon bisher geschafft, das Thema Energieeffizienz vom Wirtschaftswachstum zu entkoppeln, und immerhin stammen in OÖ drei Viertel des verbrauchten Stroms aus erneuerbaren Energiequellen. Haberlander: „Oberösterreich zeigt vor, was möglich ist. Und die Chancen für Unternehmen aus diesem Bereich sind aktuell so groß wie nie zuvor.“

Power-Regionen lagen 2020 in Oberösterreich

Oberösterreich und seine Betriebe werden daher ihr Know-how und konkrete Lösungen für die Herausforderungen in anderen Regionen weitergeben – ein Gewinn für alle Beteiligten.

In zwei Jahren werden die Power-Regionen erneut zusammentreffen – und zwar in Oberösterreich, mit dem Schwerpunkt auf „smarte Regionen“ und E-Health. ■

VERWALTUNGS-VEREINFACHUNG:

ZUSAMMENARBEIT DER BEZIRKSBEHÖRDEN IN LINZ UND LINZ-LAND FIXIERT

In seiner Regierungserklärung vor rund einem Jahr hat Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer angekündigt, die Bezirksverwaltungsbehörden der drei Statutarstädte Linz, Wels und Steyr und der Bezirke Linz-Land, Wels-Land und Steyr-Land in einem miteinander noch kundenfreundlicher und kostengünstiger gestalten zu wollen.

Mit Wels und Steyr schloss das Land OÖ im Jänner Kooperationen ab. Nun sind auch die Vereinbarungen zwischen der Statutarstadt Linz und der



„Wo Menschen sich als eine Region fühlen, sollten wir für die Verwaltung dasselbe tun: Gemeinsam planen und handeln.“

LH Mag. Thomas Stelzer

Bezirksbehörde Linz-Land erfolgreich abgeschlossen.

„Die zentrale Frage lautet für mich, wie die Menschen am schnellsten und einfachsten die gewünschten Dienstleistungen bekommen – welche Gebietskörperschaft diese dann erbringt, ist zweitrangig“, sagt LH Stelzer.

„Nach der erfolgten Intensivierung der Kooperationen zwischen den Bezirksverwaltungsbehörden in Steyr und Wels war es ein logischer Schritt, auch für Linz eine engerer Zusammenarbeit der Verwaltungsbehörden und somit bessere, einfachere und schnellere Ver-

fahrensabläufe für die Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher zu schaffen“, so LH-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner.

Weitere Initiativen für Bürokratieabbau

„Wir werden uns auf Bundesebene weiterhin dafür einsetzen, damit eine noch engere Zusammenarbeit zwischen den Bezirkshauptmannschaften und den Magistraten möglich wird“, betonen LH Stelzer und der Linzer Bürgermeister MMag. Klaus Luger. Denn das Bundesverfassungsgesetz erlaubt derzeit nur unter bestimmten Bedingungen eine Übertragung von Zuständigkeiten der Bezirksverwaltungsbehörden mittels Landesgesetz. Eine Zusammenlegung von Magistraten und Bezirkshauptmannschaften ist laut Bundesverfassung nicht möglich. ■



Landtagspräsident Viktor Sigl im Gespräch mit Jugendlichen im Rahmen eines Workshops der „Werkstatt für Demokratie“.

EINREICHUNGEN NOCH BIS SCHULSCHLUSS MÖGLICH!

KREATIVWETTBEWERB DES OÖ. LANDTAGS „DEMOKRATIE – DA MACH ICH MIT!“

Im heurigen Jahr feiern wir unter anderem 100 Jahre Republik Österreich und gedenken der Höhepunkte und Errungenschaften unseres Staates. Aber auch die tragischen Ereignisse vergangener Jahrzehnte, die unsere Heimat geprägt haben, dürfen nicht verdrängt werden.

„Wir müssen das Erinnern wachhalten, dabei jedoch stets den Blick nach vorne richten. Denn Demokratie ist keine Selbstverständlichkeit.“

In Zeiten steigender Radikalisierung ist es umso wichtiger, dass wir uns der Vorteile und Chancen eines demokratischen Systems wieder bewusster werden“, appelliert Landtagspräsident KR Viktor Sigl. Politische Bildung spielt für ihn da-

bei eine zentrale Rolle: „Der Oö. Landtag unterstützt die Lehrkräfte mit speziellen Angeboten bei der schulischen Vermittlung von demokratischen Werten.“

Im heurigen Gedenkjahr lädt der Oö. Landtag die Schülerinnen und Schüler ab der siebten Schulstufe ein, sich mit Demokratie kreativ auseinanderzusetzen.

„Demokratie – da mach ich mit!“ lautet das Motto. ■

Wer kann teilnehmen?

- Schülerinnen und Schüler der siebten bis 13. Schulstufe aller Schultypen
- Einzel-, Gruppen- oder Klassenarbeiten sind möglich.

Welche Themen stehen zur Auswahl?

- Wie kann uns die Politik für Demokratie begeistern?
- Demokratie 2050 – Meine Zukunftsvision

Was ist zu tun?

Den Schülerinnen und Schülern werden bei der Umsetzung ihrer Ideen und Ergebnisse zu einem der beiden Themen keine methodischen Grenzen gesetzt.

Möglich sind Einreichungen unter anderem in folgender Form:

- Text: Gedicht, Zeitungsartikel, Kurzgeschichte etc.
- Film: Videoclip, Kurzfilm etc.
- Kunstwerk: Bild, Zeichnung, Collage, Comic, Karikatur, Plakat etc.

Was gibt es zu gewinnen?

Die beiden Themengebiete sind mit jeweils 1.000,- Euro Siegerprämie dotiert. Natürlich gibt es auch für viele weitere Einreichungen tolle Preise, wie etwa Gutscheine für die Eurothermen Resorts oder das Musiktheater.

Einreichungen sind noch bis zum Schulschluss möglich. Die Prämierung der besten Projekte erfolgt im Herbst 2018. Nähere Informationen zum Kreativwettbewerb auf www.ooe-landtag.at. ■



Wir verlosen

5 Exemplare
„FASTEN FÜR EIN
NEUES LEBENS-
GEFÜHL“

Mitmachen unter
www.unserooe.at
Teilnahmeschluss: 18. Juni 2018

G E W I N N E N

Keine Barabläse. Ohne Gewähr.



GESÜNDER, JÜNGER UND LEBENDIGER MIT FASTEN

Mehr als 2.000 Fastengäste wurden in Bad Mühlacken bereits von Betriebsleiterin Elisabeth Rabeder persönlich durch die Fastenzeit begleitet. Ihre Erfahrungen hat sie nun in ihrem Fastenbuch „Fasten für ein neues

Lebensgefühl“ gesammelt. Es setzt einen herzerfrischenden Kontrapunkt zu strengen Fastenregeln und führt durch eine Zeit des Loslassens in vielen Lebensbereichen. Ob Vollfasten, Basenfasten federleicht oder Detox-Heilkost: Wichtig ist es, ins Tun zu kommen, einen individuellen Weg zu gehen und auch verschiedene Methoden miteinander zu kombinieren. Denn Fasten ist

viel mehr als eine Diät. Fasten ist eine Abkehr von allen Arten der Übersättigung, von Pflichten und Oberflächlichkeiten.

Die Folgen dieses Verzichts sind meist nachhaltig: Man fühlt sich gesünder, jünger, lebendiger – einfach achtsamer und sinnlicher.

„Fasten für ein neues Lebensgefühl“ ist im Kneipp Verlag erschienen. ■



Wir verlosen

5 Exemplare
„KAISER, WIE VIELE
SCHRITTE DARF ICH
MACHEN?“

Mitmachen unter
www.unserooe.at
Teilnahmeschluss: 18. Juni 2018

G E W I N N E N

Keine Barabläse. Ohne Gewähr.

KULTUR- SCHATZ SPIEL

Mehr als 40 schöne, alte Spiele – von „Der Plumpsack geht um“ über „Versteinern“ bis zu „Schneider, Schneider, leih mir d'Scher“ sind in diesem Buch von Spielpädagogin Silvia Dygryn und Schauspielerin Sabine Petzl versammelt. In diesem Spielebuch findet garantiert jeder das geeignete Spiel: Knifflige Denk- und Ratespiele für kluge Köpfe und lustige Bewegungsspiele, die Geschicklichkeit und Körperbeherrschung fördern.

„Kaiser, wie viele Schritte darf ich machen?“ ist im Herramhof Verlag erschienen. ■



Wir verlosen

5 Exemplare
„MÜHLVIERTLER
BLUT“

Mitmachen unter
www.unserooe.at
Teilnahmeschluss: 18. Juni 2018

G E W I N N E N

Keine Barabläse. Ohne Gewähr.

BLUT UND ABERGLAUBE

In ihrem ersten Mühlviertel-Krimi schickt die oberösterreichische Autorin Eva Reichl ihren Inspektor Oskar Stern nach Liebenau, um den Mord an einem Priester aufzuklären. Alle dort glauben, es war ein Vampir ... Viel Lokalkolorit, Knoblauchzöpfe und Aberglaube unterhalten die Leserinnen und Leser, neben der Krimihandlung kommt auch der Humor nicht zu kurz.

„Mühlviertler Blut“ ist im Gmeiner Verlag erschienen. ■

Sozial-Landesrätin Birgit Gerstorfer, MBA:
„Wir müssen alles daran setzen, um den
Zugang zum Pflegeberuf so attraktiv wie
möglich zu gestalten.“

GUT BETREUT IM ALTER



Foto: Land 06

Die Zahl der pflegebedürftigen Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher wird sich von derzeit rund 80.000 auf rund 126.000 im Jahr 2040 erhöhen. Ein Großteil wird zu Hause betreut. Für die stationäre Pflege stehen 12.570 Altenheimplätze zur Verfügung. Bis 2025 werden zusätzlich 463 Plätze errichtet. Immer mehr nachgefragt werden die Mobilen Dienste und die 24-Stunden-Betreuung.

Pflege-Angebote den Bedürfnissen anpassen

Das Sozialressort hat in den vergangenen zwei Jahrzehnten die Leistungen stark ausgebaut. Damit verfügt Oberösterreich über ein qualitativ hochwertiges Angebot: Tagesbetreuung, mobile Pflegedienste, 24-Stunden-Pflege, betreutes Wohnen, Alten- und Pflegeheime. „Dennoch müssen gerade im Bereich der Pflege weitere Schritte folgen, damit wir den zukünftigen Herausforderungen gewachsen sind“, betont Sozial-Landesrätin Birgit Gerstorfer.

Sie will die Pflege-Angebote weiter individualisieren, um den Bedürfnissen der Pflegebedürftigen und deren Angehörigen treffsicherer zu entsprechen. Erforderlich seien ein weiterer Ausbau der Mobilen Dienste, einheitliche Qualitätsstandards in der 24-Stunden-Betreuung oder aber auch teilbetreute Angebote für Menschen mit vergleichsweise niedrigeren Pflegebedarfen, die dennoch nicht mehr in der eigenen Wohnung leben können oder wollen. Gerade solche „alternative Wohnformen“ können eine wertvolle Ergänzung der Angebotsstruktur darstellen und die Alten- und Pflegeheime entlasten.

„Gut betreut durch den Tag“ – neue Pflegeangebote

Alternative Wohnformen sind Wohnungen für betreuungs- und pflegebedürftige Personen, die aus sozialen, psychischen oder physischen Gründen nicht mehr gänzlich alleine wohnen können, jedoch keine ständige stationäre Betreuung oder Pflege benötigen.

Die alternative Wohnform stellt damit eine intensivere Betreuung und Pflege als in den „betreubaren Wohnungen“ sicher, unterscheidet sich aber von Alten- und Pflegeheimen darin, dass keine 24-Stunden-Präsenz von Pflegekräften gegeben ist. Gleichzeitig ist die Dimension alternativer Wohnformen mit 30 Wohnungen (ca. 30 bis 50 m²) deutlich kleiner, was die Regionalisierung der Altenbetreuungsangebote stärkt.

„Wir haben bei der Planung dieses neuen Angebots besonderen Wert darauf gelegt, dass sich auch ältere Menschen mit einer kleinen Pension diese neue Wohnform leisten können“, versichert Birgit Gerstorfer. ■

Pflegekräfte dringend gesucht

Bis zum Jahr 2025 werden im stationären Altenpflegebereich rund 710 zusätzliche Pflegekräfte benötigt. Dazu kommt noch der Mehrbedarf bei den Mobilen Diensten und der Hauskrankenpflege. Sozial-Landesrätin Birgit Gerstorfer: „Wir müssen deshalb alles daran setzen, um den Zugang zur Pflegeausbildung so attraktiv wie möglich zu machen. Die Leute brauchen eine Existenzsicherung während der Ausbildung, weshalb ich für eine Ausweitung des Fachkräftestipendiums eintrete.“ ■

Foto: Land 06





Foto: WGD Donau OÖ/Steininger

ÜBER 20 % ERMÄSSIGUNG

FÜR „UNSER OBERÖSTERREICH“-
LESER/-INNEN

PREISE PRO PERSON:

€ 42,- (statt € 53,-) p.P.

Kinder: bis 11,9 Jahre frei, bis 14,9 Jahre

50 % Ermäßigung

INFOS/BUCHUNGEN:

Donau Touristik GmbH, Lederergasse 4-12

(nahe Pfarrplatz), 4010 Linz,

Tel.: 0732 / 2080 - 6000,

kaiserin@donautouristik.at

www.schiffahrt.donautouristik.at



„AUF DEN SPUREN DER RÖMER“ PER SCHIFF INS OBERE DONAUTAL

Die Donau verbindet, als Reiseroute und Ausflugsziel, das wussten bereits die Römer vor 1.800 Jahren zu schätzen. Ein Besuch der Schauplätze der OÖ. Landesausstellung „Rückkehr der Legion“ und das Naturwunder „Schlögener Schlinge“ machen Ihren Ausflug zu etwas Besonderem.

TERMINE: Jeden Donnerstag von 5. Juli bis inkl. 30. August

REISEVERLAUF

7.45 h per Bus ab Linz-Obere Donaulände oder 6.15 h per Schiff ab Linz; kontinentales Frühstück.

8.20 h Zustieg in Aschach.

10.30 h an Schlögen „Loviacum“ – individueller Aufenthalt z.B.:

- Besuch der Ausgrabungsstätte (Römerbad) in Schlögen

- Radtour nach Oberranna (weiterer Schauplatz, 20 km h&r)

- Wanderung zum Schlögener Blick (45 Gehmin./bergauf)

- Per Rad nach Engelhartzell/Stift (20 km)

16.30 h ab Engelhartzell

17.00 h ab Schlögen – Stop in Obermühl mit Most-Empfang; 4-Gang-Abendessen

19.10 h an Aschach.

21.00 h an Linz-Urfahr.

LEISTUNGEN

- Donauschiffahrt Linz-Schlögen-Linz
- Kont. Frühstück & 4-Gang-Abendessen an Bord

Radverleih ab Schiff € 5,- (je Verfügbarkeit, Anmeldung nötig); Mitnahme eigener Räder am Schiff kostenfrei.



Foto: DonauTouristik

MS Kaiserin Elisabeth



Foto: STMG

PREISE PRO PERSON UND AUFENTHALT:

	Saison			
	A	B	C	D
Studio	€ 179,-	€ 189,-	€ 209,-	€ 279,-
Familienzimmer	€ 219,-	€ 229,-	€ 224,-	€ 289,-
Einzelzimmer	€ 189,-	€ 199,-	€ 219,-	€ 289,-

Kinderermäßigung auf Anfrage.
Ortstaxe zahlbar vor Ort.

Mindestaufenthalt: 4 Nächte bei Anreise Sonntag
und 3 Nächte bei Anreise Donnerstag.

Saison A:

17.6., 11.10., 14.10., 18.10., 21.10., 28.10.

Saison B:

21.6., 24.6., 28.6., 1.7., 5.7., 26.8., 30.8.,
2.9., 6.9., 9.9., 13.9., 16.9., 20.9., 23.9.,
27.9., 30.9., 4.10., 7.10., 25.10., 1.11.

Saison C: (Anreise DO: 3 Nächte)

12.7., 19.7., 26.7., 2.8., 9.8., 16.8., 23.8.

Saison D: (Anreise SO: 4 Nächte)

8.7., 15.7., 22.7., 29.7., 5.8., 12.8., 19.8.



VITALHOTEL GOSAU BERGSOMMER ZUM HAMMER- PREIS

Ab € 179,- pro Person und Aufenthalt

4=3 All Inclusive / Kinderbetreuung / Kinder bis 10 Jahre gratis!

„Unser Oberösterreich“-Leser/-innen sparen bis zu 30 Prozent

Das Vitalhotel Gosau heißt Familien mit Kindern herzlich willkommen. Der Kinderclub begeistert die Kleinen, während sich Erwachsene im Hallenbad und Wellnessbereich entspannen.

Wanderungen und Ausflüge locken auf die Berge und an die Seen im Salzkammergut.

Inkludierte Leistungen

- 4 bzw. 3 Übernachtungen
- reichhaltiges Frühstücksbuffet
- Mittagssnacks oder Lunchpaket
- 6x/Woche Kaffee und Kuchen
- 3-Gang-Menü oder Buffet am Abend
- ganztägig Getränke lt. Ausschreibung
- 6x/Woche Kinderbetreuung in den Ferien
- Wellnessbereich inkl. Hallenbad
- tägliches Animationsprogramm
- Parkplatz



INFORMATION & BUCHUNG:

OÖ Touristik GmbH, 4041 Linz, Tel.: 0732 / 7277-268, E-Mail: urlaub@touristik.at
Gleich online buchen auf www.touristik.at



Frauen-Landesrätin Mag.^a Christine Haberlander besuchte anlässlich des heurigen Girls' Day die Firma Wacker Neuson in Hörching.

GIRLS' DAY 2018: KARRIEREWEGE FÜR MÄDCHEN ABSEITS TRADITIONELLER ROLLENBILDER

Beim internationalen Aktionstag Girls' Day können Schülerinnen einen Tag lang Einblick in einen handwerklichen, technischen oder naturwissenschaftlichen Betrieb gewinnen. Frauen- und Bildungslandesrätin Mag.^a Christine Haberlander besuchte anlässlich des Tages die Firma Wacker Neuson in Hörching.

„Es ist eine Win-win-Situation! Die Betriebe sind vermehrt auf der Suche nach weiblichen Fachkräften und können so beim Aktionstag ihr Unternehmen präsentieren.“

Auf der anderen Seite lernen Mädchen verschiedenste Berufsfelder kennen und können ihre Erfahrungen in die Berufs- oder Ausbildungsentscheidung einfließen lassen“, sagt Landesrätin Mag.^a Christine Haberlander über die Vorteile des Girls' Day.

„Dieser Tag steht alljährlich ganz im Zeichen der Technik. Schülerinnen verbringen ihn in einem handwerklichen, technischen oder naturwissenschaftlichen Betrieb. Dabei können sie ihre Fähigkeiten erforschen, Berufe kennenlernen und wichtige Kontakte knüpfen. Ausgebildete Fachkräfte sind gefragt und Mädchen im technischen Bereich herzlich willkommen.“

Ziel dieser Aktion ist es,

- die Aufmerksamkeit der Mädchen auf ihnen unbekannte Berufe bzw. Studienrichtungen zu lenken,
- gängige Vorurteile abzubauen und eine Berufswahl jenseits von Klischees zu erleichtern,
- Eltern, Schulen und Betriebe auf das Potenzial der Mädchen aufmerksam zu machen, und
- Unternehmen die Möglichkeit zu bieten, interessierte und motivierte Mädchen für sich zu gewinnen.

Rund 160 engagierte oberösterreichische Betriebe öffneten heuer bereits zum 18. Mal ihre Türen, um den technikinteressierten Mädchen ihr Handwerk näherzubringen. Die enge Zusammenarbeit der Partnerorganisationen ist ein wesentlicher Garant für den Erfolg dieses Aktionstages. ■



Foto: Land OÖ/Sandra Schauer

„Ausgebildete Fachkräfte sind gefragt und Mädchen im technischen Bereich herzlich willkommen.“

Landesrätin
Mag.^a Christine Haberlander



GESUND KOCHEN. GESUND LEBEN.

Weitere gesunde Rezepte finden Sie auf www.gesundes-oberoesterreich.at

APFEL-KOHLRABI-ROHKOST

1 Portion: 113 kcal • 5 g Fett • 12 g Kohlenhydrate • 4 g Eiweiß • 3 g Ballaststoffe

ZUTATEN: 4 Portionen

- 400 g Kohlrabi, geraspelt
- 200 g Apfel, geraspelt
- 50 ml Joghurt, 1%
- 30 g Walnüsse, gehackt
- 1 TL Honig
- Zitronensaft

ZUBEREITUNG:

Alle Zutaten vermengen und mit Honig und Zitronensaft abschmecken.

GEBRATENE POLENTA MIT KÄSE

1 Portion: 166 kcal • 5 g Fett • 22 g Kohlenhydrate • 7 g Eiweiß • 0 g Ballaststoffe

ZUTATEN: 4 Portionen

- 400 ml Gemüsesuppe
- 120 g Polenta
- 60 g Bergkäse, gerieben
- Salz

ZUBEREITUNG:

Polenta in der Suppe aufkochen und quellen lassen. In die überkühlte Masse den Käse unterrühren. Eine Kastenform kalt ausspülen, Masse einfüllen und ca. 30 min kalt stellen. Polenta in Scheiben schneiden, auf ein mit Backpapier belegtes Blech legen und im vorgeheizten Rohr bei 220° C überbacken, bis die Oberfläche leicht gebräunt ist.

Beilagenempfehlung: Blattsalate, Tomatensauce, Ratatouille, Cremespinat, Fisolengulasch

WEICHSELTORTE

1 Portion: 233 kcal • 9 g Fett • 32 g Kohlenhydrate • 6 g Eiweiß • 3 g Ballaststoffe

ZUTATEN: 12 Portionen

- 4 Eier
- 130 g Zucker
- 120 g Haferflocken
- 60 g Vollkornmehl
- 60 g Mehl
- 1/2 Pkg. Backpulver
- 600 g Weichseln
- 50 g Butter
- 40 g Zucker
- 50 g Mandeln, gehackt

ZUBEREITUNG:

Dotter und Zucker schaumig rühren, Eiklar zu Schnee schlagen. Haferflocken mit Mehl und Backpulver vermengen und zusammen mit dem Eischnee und den entsteinten Weichseln vorsichtig unter die Dottermasse heben. Eine Tortenform mit Backpapier auslegen und die Masse einfüllen. Zucker, Mandeln und Butterflocken darüberstreuen und im vorgeheizten Rohr bei 200° C ca. 50 min backen.

Tipp: Es können auch andere Früchte oder Nüsse verwendet werden, am besten eignen sich säuerliche Früchte.

FEST DER NATUR ERLEBEN MIT ALLEN SINNEN

Österreichs größtes Naturfest findet heuer am Samstag, 16. Juni, von 10 bis 18 Uhr im Linzer Volksgarten statt und bietet Natur zum Erleben, Staunen, Hören und Anfassen.

Viele Naturschutzorganisationen und -vereine sind vertreten und stellen ihre Aktionen und Projekte vor. Zahlreiche Aussteller aus Oberösterreich und darüber hinaus informieren über die Natur und viele bieten bei ihren Ständen ein interessantes Kinderprogramm an.

Auch für die kleineren Gäste gibt es ein umfangreiches Rahmenprogramm

„Was summt und krabbelt da? Bienen, Wespen und Ameisen auf der Spur!“ – ist das heurige Motto im Kinderprogramm. Wusstest du, dass es nicht nur Honigbienen, sondern auch ganz viele Wildbienenarten gibt? Wie viele könnten das wohl sein? Gar keine leichte Antwort. Ihr großen und kleinen Kinder seid gefordert, in das Leben unserer Insekten einzutauchen!

Dabei erfahrt ihr spielerisch, wie nützlich unsere kleinen Begleiter eigentlich sind! Ein Fünf-Stationen-Programm zum Staunen und Be-Greifen, im wahrsten Sinne des Wortes.

Das Fest der Natur bietet einen Tag mit viel Natur, Künstlern und Musik, mit Basteln, Malen, Klettern, Laufen, Musizieren, Kinderschminken, Töpfern und Bioweckerl-Backen. Lustige Gewinnspiele und viele Überraschungen warten auf Klein und Groß.



Foto: Land 00/Daniel Kauder

INITIATIVE „AUSBILDUNG STATT ABSCHIEBUNG“

LR Rudi Anschober fordert Anerkennung der Integrationsleistung im Asylbescheid

Die Möglichkeit für Asylwerbende, eine Lehre in Mangelberufen zu machen, hat sich in kürzester Zeit zu einem erfolgreichen Integrationsprojekt entwickelt und hilft zusätzlich, den Fachkräftemangel zu mildern. Der Wirtschaft und den integrationswilligen Flüchtlingen diese Chance durch Abschiebung wieder zu nehmen, wäre aus volkswirtschaftlicher und aus menschlicher Sicht fahrlässig. Damit würden wir unserer Gesellschaft vielfach schaden: Die größte Integrationschance zerstören, der Wirtschaft schaden und ökonomische Millionenverluste verursachen. Heute sind alleine in Oberösterreich die Rekordzahl von 351 Asylwerber/-innen in einer Lehrausbildung. Auf diese Problematik wollen wir mit „Ausbildung statt Abschiebung“ öffentlich hinweisen und Druck für mögliche Lösungen aufbauen.

Weitere Infos: www.ausbildung-statt-abschiebung.at ■



Foto: Land OÖ



Oberösterreich muss wieder aufblühen. Landesrat Rudi Anschober: „Mit dieser Kampagne wollen wir 2018 und 2019 Informationen über die Ursachen des Insektensterbens geben, Aufklärung leisten von den Schulen bis hin zu den Gärtnervereinen, vernetzen und die notwendigen Veränderungen und Reformen aufzeigen und diese politisch durchsetzen.“

DAS STERBEN BEI BIENE, VOGEL, SCHMETTERLING UND CO,
HINTERGRÜNDE, BEWUSSTSEINSBILDUNG UND MASSNAHMEN

JAHRESKAMPAGNE DES OÖ. UMWELTRESSORTS „OBERÖSTERREICH BLÜHT AUF“

Es ist stiller geworden auf Wiese und Feld – die Zahl der Insekten, von Wildbienen bis hin zu Schmetterlingen, nimmt weltweit in vielen Regionen immer weiter ab – auch in Oberösterreich. Der Mensch nimmt sich immer mehr Raum und gefährdet damit seine eigene Existenz.

Immer weniger Nahrungsquellen für Insekten – u.a. durch ausgeräumte Landschaften, jahrelangen Einsatz von bienengefährdenden Pestiziden, Lichtverschmutzung, Klimaveränderung. Es gibt ein ganzes Mosaik an Ursachen für das Sterben von Bienen, Wildbienen, Schmetterlingen und vielen anderen Insekten. Insekten sind umgekehrt aber die Nahrungsgrundlage vieler Vögel. Mit den Insekten und den Lebensräumen in und um landwirtschaftlich genutzten Flächen verschwinden auch viele Vögel.

Drei Viertel aller Insekten sind in den letzten drei Jahrzehnten ausgestorben, mehr als die Hälfte der in Österreich lebenden Insektenarten sind akut gefährdet, rund 40 Pro-

zent der wichtigsten Feldvögel sind in den vergangenen 20 Jahren verschwunden.

Was bringt die Zukunft? Wird die Bestäubung unserer Pflanzen noch durch Nützlinge möglich sein oder werden Mensch und Drohnen zum Einsatz kommen für diese „Dienste“? Wir brauchen eine Trendwende zum Schutz von Biene, Vogel, Schmetterling & Co! Landesrat Rudi Anschober hat daher die große Jahreskampagne des Umweltressorts „Oberösterreich blüht auf“ ins Leben gerufen. ■

Laufende Informationen und Updates finden Sie auf www.anschober.at



OBERÖSTERREICH ENTDECKEN

WANDERTIPPS DER REGIERUNGSMITGLIEDER

LH THOMAS STELZER:

Der Nationalpark Kalkalpen ist unser Wander- und Entdeckungsgebiet gleich vor der Haustür. Ob es die Buchenwälder sind, mittlerweile bekanntlich Weltnaturerbe, der Almrundwanderweg am Hengstpaß oder der Wildnistrail Buchensteig: Jeder Besuch im oberösterreichischen Nationalpark ist ein ganz besonderes Erlebnis, um Kraft zu tanken und Natur hautnah zu erleben. ■



Foto: privat

LH-STV. MICHAEL STRUGL:

Der Donaustieg zwischen Passau und Grein bietet viele verschiedene Möglichkeiten für Tagesausflüge und längere Wanderungen, insbesondere jetzt mit den Landesausstellungs-Orten Oberranna, Schlögen und Enns. Sportlich besonders Aktive wird die Mountainbike-Strecke Trans Nationalpark begeistern, die vom Enns- und Steyrtal durch den Nationalpark Kalkalpen in die Urlaubsregion Pyhrn-Priel und weiter bis zum Nationalpark Gesäuse führt. ■



Foto: Thomas Staller

LANDESRÄTIN CHRISTINE HABERLANDER:

Meine Lieblings-Wanderziele sind der Schoberstein und der Almkogel. Außerdem bin ich gerne im Ennstal unterwegs. ■



Foto: privat

LANDESRAT ELMAR PODGORSCHKE:

Eine meiner liebsten Wanderregionen ist die Urlaubsregion Pyhrn-Priel. Sie bietet mit den vielen Wanderrouten wundervolle Ausblicke auf die Gebirgslandschaft und lässt für einige Zeit den Alltagsstress vergessen. Eine Empfehlung für alle Wanderbegeisterten ist die Route auf den Großen Priel. Verbunden mit einer Übernachtung auf dem Prielschutzhaus oder der Welser Hütte ist dies ein Erlebnis, das einem gerne in Erinnerung bleibt. ■



Foto: privat

LANDESRÄTIN BIRGIT GERSTORFER:

Landesrätin Birgit Gerstorfer wandert gerne auf die Katrin in Bad Ischl. Es handelt sich um eine wunderschöne Rundtour mit einer Gehzeit von ca. drei Stunden und tollen Ausblicken auf Dachstein und auf die Salzkammergutseen – mit der Katrin-Seilbahn von Bad Ischl aus erreichbar. ■



Foto: SPÖ/Klemens Döberl

LH-STV. MANFRED HAIMBUCHNER:

Mein liebstes Wander- und Ausflugsziel ist der Almsee. Eingebettet in ein herrliches Bergpanorama, kann man hier Sommer wie Winter die Ruhe und Schönheit der oberösterreichischen Natur genießen. Ob für eine gemütliche Runde um den See oder als Ausgangspunkt für längere Bergtouren – der Almsee und seine Umgebung bieten für jeden etwas. ■



Foto: privat

LANDESRAT GÜNTHER STEINKELLNER:

Das Salzkammergut bietet mit seiner wunderschönen Berglandschaft vielfältige und idyllische Wanderrouten. Besonders Steinbach am Attersee bietet für Wanderer und Kletterer abwechslungsreiche Touren mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad. Ein Besuch bei der „Nixe“ ist ein stets lohnenswertes Ziel, das ein einzigartiges Panorama unseres schönen Oberösterreichs verspricht. ■

LANDESRAT RUDI ANSCHÖBER:

Aus meinen vielen Wanderzielen: Der mystische Almsee ist ein besonders beliebtes Wanderziel von mir. Ab dem Parkplatz am See-Ende möglichst in der Morgendämmerung im Sommer den See umrunden – mehrfach schwimmen gehen und gegen Ende auf einen erfrischenden Kaffee und eine hausgemachte Torte, das ist ein besonderes Vergnügen, so kann der Tag besonders toll werden. ■



Foto: privat

LANDESRAT MAX HIEGELSBERGER:

Wandertipp Johannesweg: Zu meinen liebsten Wanderrouten zählt der Johannesweg, der auch oft als die oberösterreichische Antwort auf den Jakobsweg bezeichnet wird. Er führt auf rund 84 Kilometern durch die wunderschöne Hügellandschaft der Mühlviertler Alm und lässt sich in drei bis vier Tagesetappen erwandern. Doch auch einzelne Etappen sind eine Tageswanderung wert. Insgesamt laden zwölf Stationen zur Besinnung und inneren Einkehr ein. ■



Foto: Land OÖ/Grimlberger

NATUR IM GARTEN IM GARTENLAND OBERÖSTERREICH

Das Garteln liegt im Trend und gehört zu den liebsten Hobbys der Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher. „Wir verbringen im Garten Momente der Erholung, der Entspannung, der Freude oder der Geselligkeit, die oft im Gegensatz zu unserem hektischen Alltag stehen. Wir erfahren durch das Pflanzen und Ernten was es bedeutet, sich selbst ernähren zu können. Denn der Garten ist ein vielseitiger Lebensraum, nicht nur für Pflanzen und Tiere, sondern auch für uns Menschen“, sagt Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger.

Diesen Trend greift das Land Oberösterreich im Rahmen der Initiative Gartenland Oberösterreich auf und bringt damit bewusst die Themen Regionalität, Umweltschutz und Erhalt der Vielfalt in Oberösterreichs Gärten. So startete das Gartenland Oberösterreich die Initiative „Natur im Garten“, um die Ökologisierung von Gärten und Grünräumen in Oberösterreich voranzutreiben. Es wird großer Wert auf die biologische Vielfalt und Gestaltung mit heimischen und ökologisch wertvollen Pflanzen gelegt.

Dabei gelten folgende Kriterien:

- Verzicht auf Pestizide
- Verzicht auf chemisch-synthetische Dünger
- Verzicht auf Torf.

Zusätzlich stehen Naturgartenelemente, nachhaltige Bewirtschaftungsformen und der Nutzgarten im Fokus.



Landesrat Max Hiegelsberger, im Bild mit dem Natur-im-Garten-Team: „Mit unserer Initiative wollen wir Bewusstsein für die heimische Artenvielfalt schaffen und vor allem naturnahe Alternativen im Gartenbereich aufzeigen.“

„Eines der Hauptkriterien von Natur im Garten ist der Verzicht auf chemische Pflanzenschutzmittel, die in Privatgärten häufig unüberlegt und überdosiert eingesetzt werden.“

Deshalb appellieren wir auch an unsere Gemeinden, sich bei der Initiative Natur im Garten zu beteiligen, mit gutem Beispiel voranzugehen und auf chemische Pflanzenschutzmittel zu verzichten“, so LR Hiegelsberger.



Alle Informationen, Unterlagen sowie Tipps und Tricks gibt's unter www.gartenland-ooe.at oder beim OÖ Gartentelefon unter 0732 / 7720 1 7720.

BLÜHSTREIFENAKTION FÜR OBERÖSTERREICHS BIENEN

Das Bienenzentrum Oberösterreich und der Maschinenring Oberösterreich organisieren heuer erstmals die Kampagne „Blühstreifenaktion – mach mit“ zur Aussaat von Blühstreifen. Ziel sind viele Kilometer Blühstreifen in Oberösterreich, um verstärkt Nahrungsinseln und Lebensräume für alle Bienen und blütenbestäubenden Insekten zu schaffen.

„Vor allem im Hoch- und Spätsommer ist für Bienen eine ausreichende Nahrung wichtig. Dies unterstützt die Blühstreifenaktion des Bienenzentrums Oberösterreich und des Maschinenrings Oberösterreich“, erklärt Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger, der einmal mehr bekräftigt, dass

Bienen und Bauern einander in natürlichen Kreisläufen, getreu dem Motto „Geht es den Bienen gut, dann geht es auch der Landwirtschaft gut“, brauchen.



LR Max Hiegelsberger im Einsatz für die Bienen.

NATURSCHAU- SPIEL 2018

DIE FORTSETZUNG EINER
ERFOLGSGESCHICHTE

Seit acht Jahren verbindet das Naturschauspiel exklusive Naturerfahrungen, spannende Wissensvermittlung, naturnahe Erholung sowie Genuss und hat sich damit zu einer einprägsamen Marke entwickelt. Es ist damit Österreichs erfolgreichstes Naturvermittlungsprogramm, die Teilnehmerzahlen steigen kontinuierlich an, zeigt sich Naturschutzreferent LH-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner erfreut.

„Natur kann nur verstehen, wer sie erlebt“, unterstreicht Haimbuchner. „Naturschutz beginnt im Kopf der Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher und funktioniert nur dann, wenn sich alle daran beteiligen. Das Naturschauspiel soll das Bewusstsein für den Wert von Natur und Landschaft sowie das Verständnis für die Zusammenhänge in der Natur stärken. Eine intakte Natur ist unser Vermächtnis an nachfolgende Generationen.“

Das Programm umfasst heuer 100 Touren in 35 Schutzgebieten. Die Touren wurden gemeinsam mit den Naturvermittlerinnen und Naturvermittlern weiterentwickelt oder völlig neu designt. Für Kinder und Familien sowie Senioren, für Erholungssuchende oder Abenteuerlustige, für Gourmets und Tierliebhaber, kurzum für alle Naturinteressierten werden maßgeschneiderte Aktivitäten geboten.

www.naturschauspiel.at ■



GHUPFT WIA GSPRUNGA

AUSSTELLUNG: HEUSCHRECKEN UND IHRE VERWANDTEN IM BIOLOGIEZENTRUM

Alles hüpfet und singt! Für ein Jahr ziehen Heuschrecken und einige ihrer nahen Verwandten in die Terrarien der Ausstellungsfläche ins Biologiezentrum Linz ein. Wandelnde Blätter und verschiedene Stabheuschrecken gibt es zu entdecken. Ihre hervorragende Tarnung zeigt sich nicht nur in ihrer Gestalt, sondern auch ihre Bewegungen erinnern an Ästchen im Wind. Vielleicht schreitet eine Stabheuschrecke bei einer Führung Ihren Arm entlang? Oder lassen Sie sich von der Gottesanbeterin beim Fangen der Beute erschrecken?

Fangschrecken wie die „Wandelnde Geige“ oder die „Afrikanische Riesengottesanbeterin“ überraschen die Beute mit einem blitzschnellen Zugriff ihrer Fangarme. Ein vergrößertes Heuschreckenmodell und ein Mikroskop machen Verborgenes sichtbar. So sehen Sie, wo die Heuschrecken ihre Gesänge erzeugen und wie die „Ohren“ dieser Insekten aussehen.

Beim „Verhör“ singen verschiedene heimische Heuschreckenarten ihren typischen art eigenen Gesang. Finden Sie die richtigen Schrecken zu den richtigen Artnamen. Durch spielerisches, aktives Erkunden

und informatives Lesen öffnet sich die Welt der Schrecken. Naturschutzrelevante Themen wie Ost-West- und Höhenverteilung der heimischen Heuschrecken, Heuschreckenarten als Bioindikatoren und der natürliche Schreckengarten werden ebenfalls aufbereitet. So manches Thema wird Sie jedoch noch überraschen!

Mit nur 16 Sprüngen wären Sie als Heuschrecke von der Straßenbahnhaltestelle Dornach in der Ausstellung „Ghupft wia gsprunga“ im Biologiezentrum Linz – doch egal auf welchem Weg oder wie Sie zu uns kommen, wir freuen uns auf Ihren Besuch! ■

GHUPFT WIA GSPRUNGA

BIOLOGIEZENTRUM LINZ
J.-W.-Klein-Straße 73,
4040 Linz
Tel.: (0)732 / 7720-52100
www.landesmuseum.at

Öffnungszeiten:
Di – So: 10 – 18 Uhr
Do: 10 – 21 Uhr
Mo: geschlossen
Eintritt frei!

FÜHRUNGEN
jeweils sonntags, 14 Uhr

EIN JAHRHUNDERT-BAUWERK FÜR JAHRHUNDERT-HOCHWÄSSER

Das Jahrhundert-Hochwasser 2002 verwüstete das Kremstal, Schäden in Millionenhöhe waren die Folge. Für die Menschen im Kremstal konnte daraufhin ein umfangreiches Hochwasserschutzprogramm entwickelt werden. Neben Hochwasserschutzmaßnahmen in Ansfelden, St. Marien und Neuhofen konnten auch bereits mehrere Maßnahmen entlang der Krens und des Sulzbaches umgesetzt werden.

Hochwasserrückhaltebecken Krems-Au

Nach langjährigen Planungen und erfolgreichen Grundverhandlungen wird jetzt am Herzstück des Hochwasserschutzes Kremstal gearbeitet: Das Hochwasserrückhaltebecken Krems-Au bietet zukünftig Schutz vor Hochwässern bis zu einer Auftretswahrscheinlichkeit von 100 Jahren. Es wird mit einem Speichervolumen von 2,6 Millionen Kubikmetern das Größte seiner Art in Österreich sein.

Das Rückhaltebecken, das in Nußbach und Wartberg/Krems errichtet wird, wird nicht nur die Einwohnerinnen und Einwohner von Wartberg/Krems und Kremsmünster vor Überflutungen schützen. Es wirkt weit darüber hinaus bis zur Mündung der Krens in die Traun.

Hochwasserschutz geht nur miteinander!

Nach langen Verhandlungen über Grund und Boden konnte sich der Bauherr, der Schutzwasserverband Kremstal, mit den Grundbesitzern einigen. „Wichtig ist, dass solche sensiblen Verhandlungen klar und transparent ablaufen, faire Grundablösen vereinbart und Ungleichbehandlungen vermieden werden“, erklärt LR Elmar Podgorschek. Mit den Grundbesitzern wurde zudem vereinbart, in der Bauphase möglichst schonend mit den Grundflächen umzugehen. Eine bodenkundliche Baubegleitung wacht darüber, dass betroffene Grundflächen wieder fachgerecht rekultiviert und Langzeitschäden möglichst vermieden werden. Auch der Baustellenverkehr soll möglichst siedlungsfern geführt werden.

Projektdetails

Quer zur Fließrichtung der Krens wird ein Hochwasserrückhaltedamm errichtet. Im Damm selbst werden zwei Grundablassbauwerke zur Steuerung des Wasserstandes bzw. zur Beckenentleerung eingebaut. Für den Überlastfall verfügt das Becken über eine Hochwasserentlastung. Die Krens muss in einem Teilbereich neu angelegt und der Rothbach eingetieft, eine Wehranlage und bestehende Leitungen müssen verlegt werden. Neu angelegte Gewässerabschnitte werden naturnah gestaltet und somit auch der Lebensraum „Gewässer“ aufgewertet. ■



„Das ein solches Jahrhundert-Projekt umgesetzt werden kann, ist dem Zusammenwirken vieler Beteiligten zu verdanken“, freut sich Wasser-Landesrat Elmar Podgorschek über den erfolgten Baubeginn.

Foto: Land 00

i

TECHNISCHE DATEN DES RÜCKHALTEBECKENS KREMS-AU:

MAX. DAMMHÖHE: 9,5 m über Gelände
DAMMLÄNGE: ca. 1.900 m
FREIBORD: 1,1 m
DAMMVOLUMEN: 366.000 m³
SPEICHERINHALT:
2,6 Mio. m³ bei HQ100
HOCHWASSERENTLASTUNG:
ca. 200 m lang, Abfuhrleistung bis 310 m³/s
DROSSELUNG: Beckenabfluss zwischen 20 und max. 60 m³/s bei HQ100

Ein Hochwasserrückhaltebecken ist

eine Stauanlage, deren Hauptzweck die Regulierung der Abflussmenge eines Fließgewässers bei Hochwasser ist. Es dämpft die abfließende Hochwasserwelle, indem es übermäßige Wasserfrachten zwischenspeichert und nach Abklingen eines Ereignisses wieder kontrolliert abgibt.

Das Hochwasserrückhaltebecken Krems-Au bietet zukünftig Schutz vor Hochwässern bis zu einer Auftretswahrscheinlichkeit von 100 Jahren (Symbolfoto).



Foto: Land 00

INFORMATION & BUCHUNG:

Reiseparadies Kastler GmbH
Tel.: 0732 / 31 27 27 oder
reiseparadies@kastler.at
www.kastler.at



Die faszinierende Stadt, die 500 Jahre unter der Herrschaft der Habsburger stand, ist davon heute noch geprägt. Der Reiz liegt in der Mischung dieser Vergangenheit mit der italienischen Gegenwart. Jetzt entdeckt sich diese wunderschöne Stadt neu, als Tor vom Okzident zum Orient.

1. TAG: Anreise – Triest

(Ankunft mittags) – Stadtrundgang

Die Piazza dell'Unita d'Italia verbindet die beiden Stadtteile Borgo Teresiano und Borgo Giuseppino miteinander. Zum Meer offen und umgeben von prachtvollen neoklassizistischen Bauten, ist die Piazza idealer Ausgangspunkt, um die Schönheit dieser Stadt und ihr his-

torisches Zentrum zu erforschen. Fahrt zum Hotel.

2. TAG: Zeit zur freien Verfügung – Heimreise

Heute könnten Sie in der Fußgängerzone Viale XX Settembre schlendern und eine Besonderheit mit österreichischen Wurzeln in den traditions-

reichen Kaffeehäusern entdecken. Am Nachmittag Rückreise.

Unsere Leistungen:

- Busreise, Stadtrundgang, N/Frühstück
- Einbettzimmerzuschlag: € 50,-
- 20. – 21. Oktober 2018

€ 119,-



Foto: pixabay



Die Therme mit südländischem Urlaubsflair





Öffnungszeiten
Mediterrana:
Tägl. 9 - 24 Uhr
Relaxium (ab 16 J.):
Tägl. 11 - 24 Uhr

- 🕒 Abschalten im Jod-Sole-Thermalwasserbecken und dabei die imposante Alpenvorland-Kulisse genießen
- 🕒 Erfrischende Spezial-Saunaaufgüsse kennenlernen
- 🕒 Entspannt durch den Sommer mittels unserer vielfältigen Massage- & Kosmetikanwendungen
- 🕒 Mit regional & saisonal kulinarischem Gaumengenuss im Restaurant verwöhnen lassen
- 🕒 Relaxen und in den zahlreichen Ruheoasen verweilen u.v.m.

Exklusiv für

unser
OBERÖSTERREICH
DIE OBERÖSTERREICHISCHE LANDESILLUSTRIERTE

-Leser:

1 Relaxticket
(Therme Mediterrana & Saunawelt Relaxium)

um € 21,- (anstatt € 25,-)

Aktion nur gültig gegen Vorlage dieses Abschnittes bis 31.08.2018

Sauna GRATIS



Mediterrana - die Therme, Kurhausstraße 10,
4540 Bad Hall, Tel.: +43 (0) 7258/799-3300,
mediterrana@eurothermen.at, www.eurothermen.at

Bezahlte Anzeige – EurothermenResort-Bad Hall GmbH & Co KG, Kurpromenade 1, 4540 Bad Hall

LINZER OST-UMFAHRUNG

IST EINES DER WICHTIGSTEN INFRASTRUKTURPROJEKTE DER ZUKUNFT

„Die Ostumfahrung ist eines der wichtigsten Zukunftsprojekte für den Zentralraum“, betont LR Mag. Günther Steinkellner. Potenzielle Trassen wurden ausgiebig nach diversen Kriterien untersucht und analysiert. Dabei einigte man sich auf eine Vorzugsvariante, welche unter anderem nach den Gesichtspunkten Verlagerungseffekt, Verkehrswirksamkeit und Erschließungswirkung die effizienteste Lösung darstellt.

Die Ostumfahrung gewinnt durch den Ausbau des tschechischen Autobahn-Abschnitts Tábor-Budweis in Richtung Oberösterreich an Bedeutung. Hier wird voraussichtlich 2024 die Autobahn bis an die oberösterreichische Landesgrenze fertiggestellt. Wenn langfristig das Autobahnnetz in Richtung Prag komplementiert wird, zeigt die europäische Landkarte eine strategisch wichtige und hoch frequentierte Transitstrecke über Berlin – Dresden – Prag – Linz auf.

Steinkellner: „Essenzielle Aufgabe ist, bestmögliche Umlenkeffekte zu erzielen, um den Verkehr nicht durch den Linzer Stadtkern zu leiten. Eine Veränderung der Trasse würde das Straßenprojekt um mehrere Jahre verzögern und ist daher nicht realistisch. Mit jeder Verzögerung des Projekts erhöht sich das Risiko eines Transitskollapses für Linz.“ ■

Infrastruktur-Landesrat
Mag. Günther
Steinkellner.

Foto: ÖBB/Gschneidner



Mit der S-Bahn wurde das Angebot im öffentlichen Verkehr in Oberösterreich kräftig erweitert.

2017 WAR EIN ÖFFI-REKORDJAHR

VOLL IM TREND: 181,8 MILLIONEN FAHRGÄSTE
NUTZEN DEN ÖFFENTLICHEN VERKEHR

„Der öffentliche Verkehr liegt im Trend und nimmt immer mehr an Fahrt auf. 2017 wurden im oberösterreichischen öffentlichen Verkehr auf der Straße und der Schiene 181,8 Millionen Fahrgäste befördert. Verglichen mit dem Jahr 2016 bedeutet dies ein Plus von rund 3,2 Millionen Fahrgästen“, freut sich Infrastruktur-Landesrat Mag. Günther Steinkellner. Im Zehn-Jahresvergleich ist ein Anstieg um 13,6 Prozent – also 21,7 Millionen beförderte Passagiere – zu verzeichnen. Sowohl die Kraftfahrlinienverkehre als auch die schienengebundenen Verkehrsmittel verzeichnen dabei deutliche Zuwächse.

Kraftfahrlinienverkehr

Im Jahr 2017 wurden in Oberösterreich mit über 920 Bussen 40,2 Mio. Kilometer im Kraftfahrlinienverkehr zurückgelegt. Dabei wurden rund 95,4 Mio. Personen befördert. 61,7 Prozent, also 58,9 Mio. Fahrgäste, nutzen die Stadtverkehre in Linz, Wels und Steyr. 36,5 Mio. Personen wurden im oö. Regionalbusverkehr befördert. Die Zahl der beförderten Personen im Kraftfahrlinienverkehr stieg 2017 im Vergleich zum Vorjahr um 1,3 Mio. Personen an. Den wesentlichsten Beitrag zu dieser positiven Entwicklung leisteten die Stadtverkehre. Hier wurden rund 900.000 Menschen mehr befördert.

Schienenverkehr

Im Segment des öffentlichen Schienenverkehrs (inkl. Straßenbahnen) wurden 2017 86,3 Mio. Personen befördert. Dies entspricht einem Anstieg von 1,9 Mio. Personen oder + 2,3 % gegenüber dem Vorjahr. Diese Steigerung ist vor allem auf die Einführung des S-Bahn-Systems im Dezember 2016 und den Vollbetrieb der Straßenbahnlinien 3 und 4 nach Traun zurückzuführen. „Der Ausbau unserer Straßeninfrastruktur ist in den dicht besiedelten Ballungsgebieten nur noch sehr begrenzt möglich. Um die zukünftigen Verkehrszahlen bewältigen zu können, muss der öffentliche Verkehr ausgebaut werden. Ziel unserer Infrastrukturpolitik ist es deshalb, attraktive Angebote und eine effiziente Vernetzung der Verkehrsformen zu schaffen. Die wachsenden Nutzungsraten im Bereich öffentlicher Verkehr zeigen, dass der öffentliche Verkehr bei entsprechenden Angeboten gut angenommen wird“, bekräftigt LR Steinkellner. ■



Foto: Grüne ÖÖ

Dipl.-Päd. Gottfried Hirz, Klubobmann der Grünen: „Risiko-Pestizide müssen verboten werden, sie schaden Mensch und Umwelt.“



Foto: OÖVP-Klub

OÖVP-Klubobfrau Mag.ª Helena Kirchmayr: „Alle Landtagsparteien treten für eine deutliche finanzielle Stärkung der Johannes Kepler Universität ein.“

DAMIT OBERÖSTERREICH AUFBLÜHT – AUS FÜR RISIKO-PESTIZIDE

Pestizide waren zu lange selbstverständlich. Sie wurden eingesetzt in rauen Mengen, die Folgen waren vorerst nicht bekannt und wurden dann verharmlost.

Nun ist klar: Pestizide schaden Mensch und Umwelt. Sie sind mitverantwortlich für das Sterben der Bienen und anderen Insekten. Es gibt heute 80 Prozent weniger Insekten als vor 30 Jahren. Damit geht auch die Bestäubung der Nutzpflanzen zurück und die Versorgung der Menschen ist bedroht. Zudem finden sich Pestizid-Rückstände mittlerweile überall: in den Böden, im Wasser bis hin zu den Lebensmitteln.

Die EU hat nun die drei gefährlichsten Insektengifte verboten. Das ist ein Erfolg, aber dennoch nur ein Zwischenschritt. Es bleiben noch immer zu viele andere gefährliche Pestizide am Markt.

Wir Grüne werden weiter mit aller Kraft auf ein Verbot der Risiko-Pestizide hinarbeiten. „Damit Oberösterreich aufblüht“, dies ist unser Leitspruch, das Motto unserer Frühjahrskampagne und auch der „Aktuellen Stunde“ im Oö. Landtag, die wir Grüne initiiert haben. Wir appellieren auch an alle anderen Fraktionen, hier mit uns an einem Strang zu ziehen, für Mensch und Umwelt. ■

Mehr auf:
www.ooe.gruene.at



„EINE STARKE JKU BRAUCHT AUCH STARKE FINANZMITTEL“

Gemeinsame Initiative aller Parteien im Landtag

Wenn es um die Johannes Kepler Universität in Linz geht, dann ziehen alle Landtagsparteien an einem Strang. „Wie schon bei der Gründung der JKU, später dann beim Kampf um eine Medizinische Fakultät: im Landtag sprechen alle Abgeordneten mit einer Stimme für eine gute Entwicklung des Hochschulstandortes Oberösterreich“, freut sich OÖVP-Klubobfrau Mag.ª Helena Kirchmayr über eine von allen vier Landtagsparteien getragene Initiative in Sachen JKU-Budget.

„Die kürzlich angekündigte 100-Mio.-Euro-Investition von AAB in Eggelsberg im Innviertel ist nicht nur eine Riesenauszeichnung für unsere Region in der Standortliga, sondern zeigt auch deutlich, warum wir gut beraten sind, uns kräftig für die JKU ins Zeug zu legen. Ich denke hier insbesondere an den Ausbau von Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik“, so Kirchmayr.

„Die JKU ist ein chancenreicher Arbeitsplatz, wie ich selbst aus eigener Berufserfahrung weiß, ein toller Campus – konkrete Ausbaupläne sind derzeit in der Umsetzung –, ein Platz, an dem junge Daniel Düsentriebs unserer Zeit einen Nährboden für Forschung finden, wo Lehre auf höchst anerkanntem Niveau geschieht und letztlich jene Fachkräfte ausgebildet werden, die die Wirtschaft unter anderem händierend sucht“, sagt Kirchmayr abschließend. ■

Mehr auf:
www.klub.ooevp.at





Foto: FPÖ-Klub

FPÖ-Klubobmann Herwig Mahr: „Das Steuergeld darf nicht in der Verwaltung hängen bleiben, sondern muss bei den Bedürftigen ankommen.“

BEDÜRFTIGE FÖRDERN, STRUKTUREN STRAFFEN

Das Sozialbudget Oberösterreichs ist in den vergangenen 30 Jahren um das Siebenfache angestiegen, während die übrigen Ausgaben nicht einmal verdoppelt wurden. Die Kosten sind aus dem Ruder gelaufen. Deshalb fordern wir Freiheitliche seit Jahren eine umfassende Reform des Sozialbereichs.

Unter der Bezeichnung „Sozialprojekt 2021+“ haben wir 2016 eine detaillierte Überprüfung wesentlicher Teile des Sozialbereichs in die Wege geleitet. Das Land hat dafür unter anderem die Wirtschaftsuniversität Wien mit einer externen Überprüfung beauftragt. Die Ergebnisse dieser Studie wurden kürzlich präsentiert.

Die externen Experten und die zuständige Abteilung haben den Sozialbereich vor allem im Hinblick auf das Leistungsangebot durchforstet. Die vorliegenden Berichte bieten einen guten Überblick über die Sozialleistungen und die künftigen Bedarfe insbesondere im Pflege- und Behindertenbereich. Sie sind eine wichtige Basis für die nächsten Schritte.

Jetzt ist die zuständige Soziallandesrätin in der Pflicht, unter Einhaltung der Nullschuldenpolitik die Maßnahmen zu konkretisieren und umzusetzen. Wir werden jedenfalls nicht lockerlassen. Der Sozialbereich muss zukunftsfit gemacht werden. ■

Mehr auf:
www.herwig-mahr.at

FPO Freiheitlicher
Landtagsklub OÖ



Foto: SPÖ-Klub

SPÖ-Klubvorsitzender Christian Makor fordert Lehrkräfte-Offensive: „Fachfremde Lehrkräfte müssen eine Ausnahme sein und nicht die Regel!“

HUNDERTE LEHRKRÄFTE FEHLEN AN OÖ. SCHULEN

Hunderte ausgebildete Lehrkräfte für Turnen, Deutsch, Chemie, Physik und Informatik fehlen an den Neuen Mittelschulen. Die SPÖ tritt für dringende Maßnahmen ein.

Fast die Hälfte der Turnstunden an heimischen Neuen Mittelschulen werden von Nicht-Turnlehrkräften unterrichtet. In Informatik ist der Anteil der „Fremdlehrer“ sogar noch höher. „Für die beste Bildung unserer Kinder brauchen wir auch genügend ausgebildete Lehrkräfte. Davon sind wir in Oberösterreich aber weit entfernt“, zeigt SPÖ-Klubvorsitzender Christian Makor auf. Für zusätzliche Besorgnis sorgt die anstehende Pensionierungswelle bei den Lehrerinnen und Lehrern der Baby-Boomer-Generation. Dadurch wird sich der Lehrkräftemangel in den nächsten fünf Jahren weiter zuspitzen.

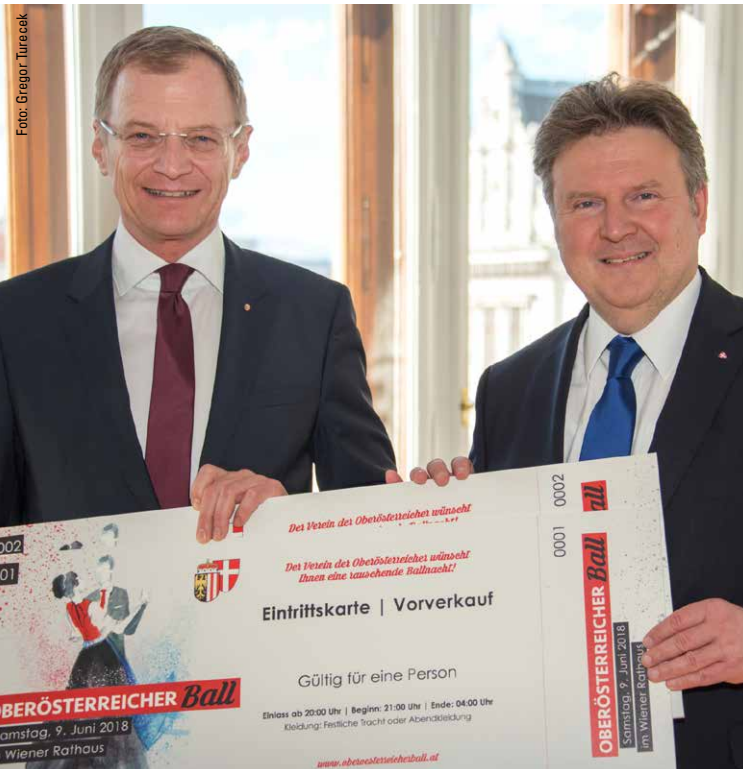
SPÖ für Lehrkräfte-Offensive

Um den Mangel an Lehrkräften an oberösterreichischen Schulen zu bewältigen, tritt die SPÖ für eine Lehrkräfte-Offensive ein. Junge Menschen sollen aktiv für den Pädagogen-Beruf begeistert werden. Zusätzlich gilt es, die Arbeitsbedingungen für Lehrkräfte zu verbessern.

„Da gibt es in der Bürokratie und auch bei der Schulausstattung großen Handlungsbedarf – Stichwort fehlende Arbeitsplätze für Lehrkräfte“, weiß Makor. Damit Kinder in Oberösterreich bestmögliche Bildung bekommen, gilt es auch gute Arbeitsbedingungen für die Lehrerinnen und Lehrer zu schaffen. ■

Mehr auf:
www.landtagsklub.spooe.at

SPÖ Klub
SPÖ Landtagsklub
Oberösterreich



Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer (li.) überreichte dem Wiener Bürgermeister Dr. Michael Ludwig die erste Karte für den Oberösterreichischer-Ball im Wiener Rathaus.

OBERÖSTERREICHER-BALL ALS NEUER, JUNGER SOMMEREVENT

Was macht ein Oberösterreich in Wien?

Das Rathaus erobern! Aber im Tanz, nicht im Sturm. Denn der Oberösterreichischer-Ball wird heuer erstmals im Wiener Rathaus stattfinden. Und noch etwas ist neu: Es wird ein Sommerball sein, der auch unter freiem Himmel im Arkadenhof zelebriert wird. Am Samstag, 9. Juni, ist Spaß ist garantiert, wenn Lederhosen auf Dirndl treffen, Stadt auf Land, Tradition auf Moderne.

Der Veranstalter des ältesten und traditionsreichsten Trachtenballs Österreichs, der Verein der Oberösterreich in Wien, hat den 117. Oberösterreichischer-Ball auf neue Beine gestellt. In der neuen Ausrichtung werden klassische Ball-elemente wie Eröffnung, Polonaise, Ballmusik, Mitternachteinlage u.a. mit besonderen Einlagen erweitert, die verstärkt ein junges, urbanes Publikum ansprechen.

Einen inhaltlich-kreativen Schwerpunkt des Balles setzt heuer der Bezirk Linz-Land. Zu sehen und zu hören sein wird auch Song-Contest-Dritter Cesár Sampson aus Linz.

Weitere Informationen, das detaillierte Programm, Beginnzeiten und Tickets unter: www.oberoesterreicherball.at ■

SALVE! DIE OÖ. LANDESAUSSTELLUNG „DIE RÜCKKEHR DER LEGION“ IST ERÖFFNET

Die Landesausstellung 2018 führt die Besucherinnen und Besucher auf Spurensuche in die Zeit des „Imperium Romanum“. Eine Mischung aus eindrucksvollen Funden und moderner Präsentationstechnik zeigt die Vielfalt der Siedlungsbauten und Bedeutung der Handelsstraßen in Oberösterreich.

Im Zentrum der Landesausstellung stehen die neu gestalteten Ausstellungen im Museum Lauriacum und in der Unterkirche der Basilika St. Laurenz in

Enns, die sich dem vielfältigen Leben im Legionslager und der römischen Zivilsiedlung sowie dem frühen Christentum in Oberösterreich widmen. Mit Schaugrabungen, eindrucksvollen Originalfunden, Forschungs-Abenteuern für Nachwuchs-Archäologinnen und -archäologen und interaktiven Apps gibt die Landesausstellung bis 4. November 2018 einen vielschichtigen Einblick in das Leben der Römer in Oberösterreich vor 1800 Jahren.

Im Oberen Donautal wurden im Vorfeld der Landesausstellung eine kleine römische Badeanlage in Schlögen und ein römisches Kleinkastell in Oberranna bei Engelhartzell freigelegt. Die Ausgrabungen wurden mit Schutzbauten gesichert und sind als Nebenschauplätze ebenfalls Teil der OÖ. Landesausstellung. ■

DIE RÜCKKEHR DER LEGION

Alle Infos auf www.landesausstellung.at

Geöffnet bis 4. Nov. 2018
täglich von 9 bis 18 Uhr
(letzter Einlass: 17 Uhr)

AUSSTELLUNGSBÜRO:

OÖ. Landesausstellung
Hauptplatz 19, 4470 Enns
Tel.: 0732 / 7720 52900
E-Mail: office@landesausstellung-ooe.at



Foto: J. Lind 00/Sandra Schauer



www.kultursommer-ooe.at

DER NEUE OÖ KULTURSOMMER

ALLE KULTURHIGHLIGHTS AUF EINEN KLICK



Foto: Otto Spaxinger

Oö. Kultursommer 2018: Der Höhenrausch mit dem weithin sichtbaren „Flying Ship“, die Donaufestwochen im Strudengau und das Ars Electronica Festival sind unter den 50 Veranstaltungen zu finden.

Vom Höhenrausch über den Dächern von Linz bis zum Jugend Theater Festival Kremsmünster, von Klassik am Dom bis zu den Donaufestwochen Strudengau: Der neue von Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer ins Leben gerufene Oö. Kultursommer vereint rund 50 oö. Kulturveranstaltungen von Juni bis September quer durch alle Sparten unter einer gemeinsamen Marke.

„Oberösterreich hat, was das Kunst- und Kulturangebot in den Sommermonaten betrifft, sehr viel zu bieten. Ohne den zahlreichen engagierten Ehrenamtlichen wäre ein solches Angebot in Oberösterreich nicht möglich. Ihre Arbeit und ihr Können wollen wir einer breiten Öffentlichkeit präsentieren“, sagt Stelzer.

50 Veranstaltungen auf einen Klick

Auf www.kultursommer-ooe.at finden Sie neben allen Terminen auch

Hinweise auf sämtliche Internet-Auftritte der Festivals, eine Facebook-Seite wurde ebenfalls eingerichtet.

„In der regionalen Breite reden wir beim Kultursommer von 150.000 Besucherinnen und Besuchern. Wenn ich die großen Freiluft-Veranstaltungen dazurechne, wie das Linzer Pflasterspektakel, dann geht das Interesse am Kultursommer schon jetzt weit über eine halbe Million Menschen hinaus“, freut sich Landeshauptmann Stelzer. ■



Foto: Reinhard Winkler
(Atalaya Quartett)



Foto: Ars Electronica
Christopher Sommer

Keine Barriere. Ohne Gewähr.

GEWINNEN

Wir verlosen

10 x 2 Eintrittskarten

FÜR DEN HÖHENRAUSCH „DAS ANDERE UFER“
im OÖ Kulturquartier, www.hoehenrausch.at

Mitmachen unter www.unserooe.at / Teilnahmechluss: 18. Juni 2018



Foto: Land OÖ/Sandra Schauer

ERSTES „JUNGES WOHNEN“ IN LINZ ENTSTEHT

Grundsteinlegung für „Junges Wohnen“ in Linz: Stadtrat Dipl.-Ing. Markus Hein, Direktor Mag. Robert Oberleitner, Geschäftsführer Neue Heimat OÖ, Bürgermeister MMag. Klaus Luger und Wohnbaureferent LH-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner.

Am 20. April erfolgte die Grundsteinlegung zum ersten Bauprojekt nach der Verordnung „Junges Wohnen“ in Linz. Das Projekt wird durch die Neue Heimat OÖ verwirklicht und wird 15 Wohnungen zwischen 30 und 65 Quadratmetern umfassen. Gebaut wird zielgruppenorientiert, sowohl was die Wohnungsgröße als auch die Ausstattung betrifft, also maßgeschneidert für junge Singles und Familien.

Leistbares Wohnen für junge Menschen

Das Projekt „Junges Wohnen“ basiert auf einer Verordnung des Landes Oberösterreich aus dem Jahr 2014 und ergab sich aus der Notwendigkeit, gezielt Wohnraum für junge Menschen zur Verfügung zu stellen. Die demografische und soziale Entwicklung zeigt einen Trend hin zur verstärkten Nach-

frage nach Wohnungen, die dem Bedarf allein lebender junger Menschen und junger Familien gerecht werden. Es werden kleinere und leistbare Wohnungen nachgefragt und daher auch von der Abteilung Wohnbauförderung entsprechend unterstützt.

„Es freut mich, dass nun auch in Linz das erste ‚Junge Wohnen‘ entsteht und die Idee des maßgeschneiderten Wohn-

baus für junge Menschen verwirklicht wird. Die bereits realisierten Projekte hätten dreifach vergeben werden können, so groß ist die Nachfrage. Ich bin mir sicher, dass das hier in Linz nicht anders sein wird, und freue mich schon darauf, das Bauvorhaben nach Fertigstellung an die Bedarfsträger übergeben zu dürfen“, zeigt sich Wohnbaureferent LH-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner erfreut und zuversichtlich. ■

OBERÖSTERREICH BEI SANIERUNGEN KLAR IM SPITZENFELD



Foto: @vrappp - stockadobe.com

In der Klima- und Energiestrategie 2030 der Bundesregierung ist die Reduktion des Energieverbrauchs durch thermisch optimierte Gebäudehüllen und moderne Heizsysteme ein wichtiges Ziel. Oberösterreich setzt daher auf Sanierungsförderung.

Oberösterreich liegt seit Jahren im österreichweiten Spitzenfeld in Bezug auf die umfassende thermische Sanierung, im Jahr 2016 sogar ganz klar an der ersten Stelle. Dies wurde unter anderem durch attraktive und zielgerichtete Förderungen erreicht.

„Sanierung ist ein wesentlicher und wichtiger Teil der Wohnraumschaffung, der Wohnraumerhaltung und ein Beitrag zur Vermeidung von Zersiedelung und zum Klimaschutz. Das kann aber

nur über ein gutes Anreizsystem funktionieren – und das haben wir in Oberösterreich ganz augenscheinlich und werden dieses auch weiterführen“, betont Wohnbaureferent Landeshauptmann-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner.

Das erfreuliche Ergebnis wird auch vom Umweltministerium mit der Feststellung, „dass die Reduktion der CO₂-Emissionen durch die Wohnbauförderungen eine klare Erfolgsbilanz darstellt“, honoriert. ■

NEUER VEREIN DER WIRTSCHAFT UNTERSTÜTZT OÖ. SPORTTALENTE

Mit dem neuen Verein „Start Up Sport“ werden Oberösterreichs junge Sporttalente noch stärker und nachhaltiger durch die heimische Wirtschaft unterstützt.

„Gerade junge Sportlerinnen und Sportler haben oftmals noch nicht die Sponsoren und finanziellen Zugänge wie Spitzensportler. Sie brauchen aber beste Coaches und ein optimales Umfeld und genau hier setzt der neue Verein ‚Start Up Sport‘ an“,

unterstreicht Sportreferent LH-Stv. Dr. Michael Strugl. Zum Präsidenten des neuen Vereines „Start Up Sport“, der den bisherigen Verein „Freunde des oö. Spitzensports“ ersetzt, wurde Johannes Artmayr, Chef von Strasser Steine, gewählt.

Alleine in den vergangenen 15 Jahren konnten vom bisherigen Verein „Freunde des oö. Spitzensports“ knapp eine halbe Million Euro aufgebracht und damit oberösterreichische Sportlerinnen und Sportler unterstützt werden. ■



Sportreferent LH-Stv. Dr. Michael Strugl und der neue Präsident des Vereines „Start Up Sport“ Johannes Artmayr mit den jungen Leichtathletik-Talenten Lena Lackner und Anna Baumgartner.

OBERÖSTERREICH IST WIEDER „PATENTE-KAISER“

Auch 2017 weist Oberösterreich wieder die meisten Patent-Anmeldungen aller Bundesländer auf: „Das ist eine klare Bestätigung für die heimische Forschungslandschaft“, zeigt sich Forschungs- und Wirtschaftsreferent LH-Stv. Dr. Michael Strugl erfreut.

610 Patente und Gebrauchsmuster haben oberösterreichische Unternehmen im Vorjahr beim Österreichischen Patentamt angemeldet.

Zum Vergleich: In der zweitplatzierten Steiermark wurden 450 Patente angemeldet, Wien ist mit 431 Patenten auf den dritten Platz abgerutscht.

Wettbewerbsvorsprung durch raschen Wissenstransfer

„Diese neuerliche Spitzenposition Oberösterreichs ist eine klare Bestätigung für die oberösterreichische Forschungslandschaft mit den zentralen Partnern, Unternehmen, Hochschulen

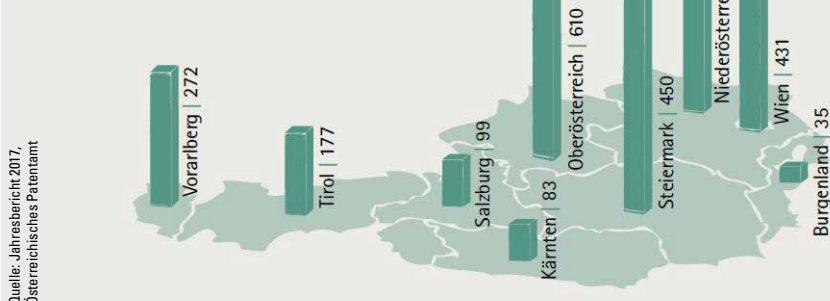
und Forschungseinrichtungen. Aber wir müssen weiterhin alles daran setzen, die Rahmenbedingungen ständig zu verbessern. Entscheidend ist vor allem die rasche Verwertung von Forschungsergebnissen in Form von markttauglichen Produkten, Dienstleistungen und Technologien, denn nur so verschaffen wir unseren Unternehmen und dem Standort Oberösterreich einen Wettbewerbsvorsprung gegenüber anderen Regionen“, zeigt sich LH-Stv. Strugl überzeugt.

LIT-Pilotfabrik an der Schnittstelle Forschung und Wirtschaft

Genau an dieser Schnittstelle angesiedelt ist die LIT-Pilotfabrik an der Johannes Kepler Universität, die derzeit errichtet wird. „In der Maschinenhalle der LIT-Pilotfabrik werden ab kommenden Jahr Forschungseinrichtungen und Unternehmen gemeinsam an neuartigen, teilweise prototypischen Grenztechnologien arbeiten“, erläutert LH-Stv. Strugl den Grundgedanken der neuen Pilotfabrik. Dadurch soll ein schneller Wissenstransfer garantiert werden. ■

BUNDESLÄNDERRANKING

OÖ holt Gold.
Steiermark Silber.
Vorarlberg führt bei Erfindungen pro Einwohner.



Quelle: Jahresbericht 2017, Österreichisches Patentamt

CESÁR SAMPSON,

1983 in Linz geboren und selbst unter anderem Sozialarbeiter und Musikproduzent, schaffte es beim Eurovision Song Contest in Lissabon mit dem Song „Nobody But You“ auf den dritten Platz. Neunmal gab es für ihn von der Jury die begehrten zwölf Punkte. Im Visier hat der Sänger nun seine musikalische Solokarriere – und seinen Auftritt beim Oberösterreichischer-Ball in Wien (Seite 24). ■



GABRIEL FELBERMAYR,

1976 in Steyr geboren und unter anderem am ifo Institut für Wirtschaftsforschung sowie an der Universität München tätig, wird neuer Chef des Instituts für Weltwirtschaft in Kiel. „Trump, Brexit und Globalisierung“ seien die Hauptthemen des „kritischen Europäers“ Felbermayr, berichtete etwa die Frankfurter Allgemeine Zeitung Mitte Mai. ■



PAROV STELAR,

Der Musikproduzent und Pionier des Electroswing als ebenfalls gebürtiger Linzer unter dem Namen Marcus Füreder bekannt, konnte im Mai einen weiteren Erfolg in seiner langen Liste verbuchen: Anfang Mai stand er mit seinem Song „The Sun“ auf Platz eins in den iTunes-Charts Electronic der USA. ■



SOPHIE HENNERBICHLER

aus Enns, Studentin an der Meisterschule für Kommunikationsdesign in Linz, hat mit ihrem Entwurf für die grafische Neugestaltung des Theaterfestivals SCHÄXPIR die Jury überzeugt. Im kommenden Jahr, gleichzeitig auch Jubiläumsjahr von SCHÄXPIR, wird das beliebte Theaterfestival auf ihrem Grafik-Konzept aufbauen. ■



MICHAEL STRUGL HEIRATETE IM STIFT KREMSMÜNSTER

Das Ja-Wort haben einander Landeshauptmann-Stellvertreter Michael Strugl und seine Doris am 5. Mai in der Studentenkapelle des Stiftes Kremsmünster gegeben. Ein Ort, der für Strugl besondere Bedeutung hat, besuchte er doch hier in den späten 1970er-Jahren das Stiftsgymnasium. Standesamtlich hatten sich die beiden bereits im Vorjahr in Mauthausen getraut. ■



Landeshauptmann-Stellvertreter Michael Strugl und Gattin Doris, Landeshauptmann Thomas Stelzer und Gattin Bettina.